

40. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 19.12.1997

Spielmodus

Drei 3er-Gruppen / fünf 4er-Gruppen, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale.

Teilnehmende Mannschaften

29 + 2 (Einlagerspiel)

Teilnehmer

187 + 2 (Gastspieler) + 16 Einlagerspieler Teilnehmer pro Team 6, 45

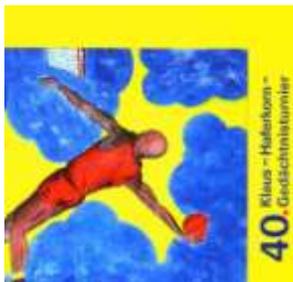
Die Spiele

Gruppe A		Gruppe E	
Bock-Bier-Boys - Pharisäer	22:26	Dribble-Troubles - Die Heinznen	28:12
SDI 85 - Anarchisten	30:11	Die Extremen - Die Simulanten	20:21
Bock-Bier-Boys - SDI 85	35:39	Dribble-Troubles - Die Extremen	32:16
Pharisäer - Anarchisten	25:14	Die Heinznen - Die Simulanten	21:22
Anarchisten - Bock-Bier-Boys	16:27	Die Simulanten - Dribble-Troubles	21:31
SDI 85 - Pharisäer	16:28	Die Extremen - Die Heinznen	36:37
Gruppe B		Gruppe F	
Die Leibhaftigen - Die Claviatoren	11:33	Der Knurps - Die Aasgeier	24:46
Die Bierologen - Die Leibhaftigen	29:9	Die Undunkables - Der Knurps	43:29
Die Claviatoren - Die Bierologen	18:27	Die Aasgeier - The Undunkables	39:41
Gruppe C		Gruppe G	
Kuffekl GmbH - Run and Gun	41:36	Die Sanguiniker - Die Peripheren	17:33
Ruckerer - Run and Gun	25:49	Die Obergärigen - Adam & Eva	6:35
Kuffekl GmbH - Ruckerer	30:29	Die Sanguiniker - Die Obergärigen	21:13
Gruppe D		Gruppe H	
Bollwerk 77 - Datzera	24:10	Die Ausgekugelten - Ameisenhaufen	27:21
Die ACn - Anabole Steroide	6:36	Aireußer - Morbus Schlatte	11:20
Bollwerk 77 - Die ACn	31:18	Die Ausgekugelten - Aireußer	25:32
Datzera - Anabole Steroide	14:25	Ameisenhaufen - Morbus Schlatte	16:35
Anabole Steroide - Bollwerk 77	20:17	Morbus Schlatte - Die Ausgekugelten	31:13
Die ACn - Datzera	23:8	Aireußer - Ameisenhaufen	31:23

Achtelfinale	
Pharisäer - Die Claviatoren	23:20
Die Bierologen - SDI 85	22:25
Kuffekl GmbH - Bollwerk 77	28:21
Anabole Steroide - Run and Gun	6:9
Dribble-Troubles - Die Aasgeier	43:16
The Undunkables - Die Simulanten	33:10
Die Peripheren - Aireußer	41:19
Morbus Schlatte - Adam & Eva	49:24
Viertelfinale	
SDI 85 - Kuffekl GmbH	27:31
Run and Gun - Die Pharisäer	16:15
Morbus Schlatte - Dribble-Troubles	40:27
The Undunkables - Die Peripheren	29:38
Halbfinale	
Kuffekl GmbH - Die Peripheren	26:35
Run and Gun - Morbus Schlatte	11:21
Einlagerspiel	
OR-Oldies - Lehrer CG/DG	30:41
Finale	
Die Peripheren - Morbus Schlatte	31:35

Tabelle

1. Morbus Schlatte	14:0	231:133	
2. Die Peripheren	12:2	256:169	
3. Kuffekl GmbH	8:2	156:148	VHF
Run and Gun	6:4	121:108	VHF
5. Dribble-Troubles	8:2	161:105	VVF
Pharisäer	8:2	117:88	VVF
The Undunkables	6:2	146:116	VVF
SDI 85	6:4	137:127	VVF
9. Anabole Steroide	6:2	87:46	VAF
Die Bierologen	4:2	78:52	VAF
Bollwerk 77	4:4	93:76	VAF
Adam & Eva	4:4	121:133	VAF
Aireußer	4:4	93:109	VAF
Die Simulanten	4:4	74:105	VAF
Die Claviatoren	2:4	71:61	VAF
Die Aasgeier	2:4	101:108	VAF
17. Bock-Bier-Boys	2:4	84:81	3VR
Die Heinznen	2:4	70:86	3VR
Die Sanguiniker	2:4	67:85	3VR
Die Ausgekugelten	2:4	65:84	3VR
Die ACn	2:4	47:75	3VR
Ruckerer	0:4	54:79	3VR
Der Knurps	0:4	53:89	3VR
Die Leibhaftigen	0:4	20:62	3VR
25. Die Extremen	0:6	72:90	4VR
Ameisenhaufen	0:6	60:93	4VR
Datzera	0:6	32:72	4VR
Die Obergärigen	0:6	39:85	4VR
#29. Anarchisten	0:6	41:82	nur VR



Die dritte Festschrift umfasst 160 Seiten (ohne Umschlag) im Format 20cm x 21cm. Sie beginnt mit Grußworten des Oberbürgermeisters Herbert Lauer, des Schulleiters des Clavius-Gymnasiums OStD Rudolf Schmitt, des Schulleiters des Dientzenhofer-Gymnasiums OStD Otto Hofmann, des Präsidenten des NOK's für Deutschland Walter Tröger, des Präsidenten des BLSV Dr. Peter Kapustin und des Präsidenten des DBB Roland Geggus.

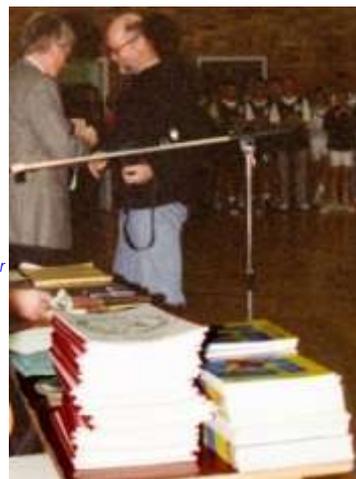
Sie gibt einen tiefen Einblick in die Geschichte des Turniers, mit Artikeln von den Ursprüngen und in einzelnen Jahrzehnten, sowie einem Selbstporträt jedes OR-Meisters und einer datenreichen Turnierchronik von 1957-1997. Außerdem sind alle Teams auf Fotos abgebildet, zusätzlich gibt es eine große Anzahl von Spielfotos und Bildern rund um das Turnier. Eine etwas andere Statistik (nicht nur nackte Zahlen), Porträts von Bert Peßler und einigen wichtigen Spielern des Turniers und Machern der Festschrift, sowie einige Beiträge von Au-Benstehenden in einem Feuilleton runden das Werk ab. Zusätzlich findet man noch eine Landkarte, auf der abgebildet ist, von woher die Haferkörner am Turniertag anreisen und einen kleinen Medienspiegel mit wichtigen Überschriften der Lokalpresse aus 40 Jahren Haferkornturnier. Viele Firmen unterstützten durch Werbung die im Innenteil s/w-gedruckte Festschrift. Der Titel wurde in einem Schülerwettbewerb ausgeschrieben und ist in Farbe gedruckt. In der Festschrift sind weitere Bilder des Wettbewerbs zu sehen.



Bert Peßler stellt mit den beiden Schulleitern und dem Redaktionsteam die Festschrift im Rathaus dem Oberbürgermeister Herbert Lauer und Bürgermeister Gustav Matschl die Festschrift vor.

Neben der Festschrift für jeden Teilnehmer gab es noch für jedes Team die erstmals erstellte STATISTIK. Im Hintergrund wird Heinz Dobrzanski für seine 25. Teilnahme als Mitarbeiter ausgezeichnet.

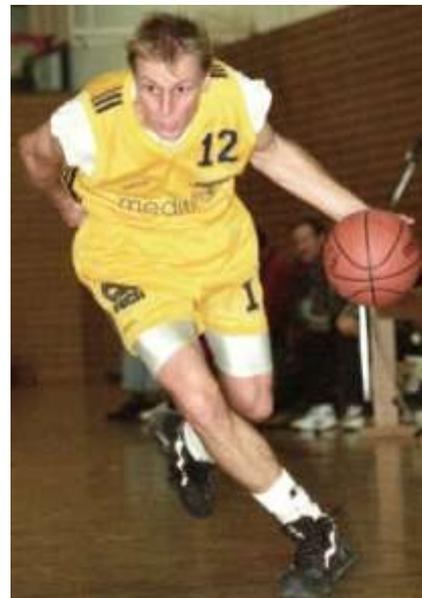
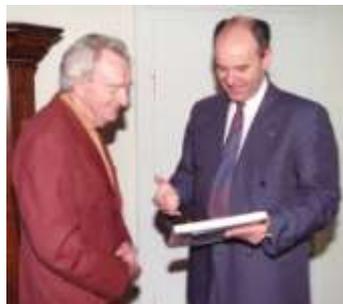
Unten: OB Herbert Lauer bedankt sich bei Bert Peßler. Anschließend feierte das Redaktionsteam der Festschrift sein gelungenes Werk im Gasthof Wilde Rose. Gut gelaut überreicht erstmals H. Lauer die Silberschale. Viel zu feiern hatte Dieter Pfeifer bei seiner 35. Teilnahme: 100.Spiel, 1250.Punkt und Topscorer im Schnitt!!!



Topscorer des Turniers

	Punkte	Schnitt
1. Wolfgang Goppert	92	1,7,00
2. Rainer Schabacker	86	1,6,67
3. Hans-Ludwig Vornlocher	62	1,5,25

	Topscorer der ersten drei Platzierten
Morbus Schlatte	Marcus Geng (58), Christof Höbner (49), Oliver Stahl (47).
Die Peripheren	Wolfgang Goppert (92), Rainer Schabacker (86), Hans-Jürgen Uch (57).
Kuffekl GmbH	Thomas Lips (35), Rolf Kratzert (33), Manfred Heißenstein (32).
Run and Gun	Sebastian Sieben (47), Ingo Lorber (39), Torsten Lang (15).



Mit 92 erzielten Punkten war Wolfgang Goppert der absolute Topscorer des 40. Turniers 1997.

Das Turnier

Zum zweiten Mal nach 1987 (30. Turnier) in der Bamberger Stadtgeschichte wurde über mehrere Tage das Jubiläum eines Schulbasketballturniers gefeiert. Auftakt war die Vorstellung der dritten Festschrift, die an Aufwand und Aufmachung seine beiden Vorgänger bei weitem übertraf. Die Redaktion des kleinen Buches wurde zur Publikation ins Rathaus eingeladen.



1996 wurde ein Foto aller Spielführer, oder der Stellvertreter, für die Festschrift gemacht, das auch im FT erschien.

Vom Turnier selbst berichtete nicht nur der Fränkische Tag, sondern es wurde auch ein Fernsehbeitrag im dritten Programm des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt. Am Tag nach dem Turnier war großer Empfang der Stadt Bamberg im Rathaus Geyerswörth.



Gottfried Oliwa interviewt Bert Peßler für das Bayerische Fernsehen.



Horst Lehner - Die Leibhaftigen - bei der letzten Auslosung im Weierich.

Manfred Dütsch - Die Choleriker - beim Einlaufen und der Ehrung zu seiner 25. Teilnahme durch OStD Otto Hofmann mit Applaus bedacht, musste zum ersten Spiel feststellen, dass sein Team nicht antritt.

Zur letzten Auslosung im Weierich hatten sich noch 31 Teams angemeldet. Der in Gruppe B geloste Zwergenaufstand sagte zwei Tage vor dem Turnier ab. Noch schlimmer traf es die Gruppe C: Zur Begrüßung ließ sich Manfred Dütsch von den Cholerikern für seine 25. Teilnahme ehren. Er war leider Alleinvertreter des Teams am Morgen im DG. Zum ersten Spiel gesellte sich dann noch Horst Hugel. Der Rest der Mannschaft, die im Vorjahr noch zu siebt antrat (im Gesamtschnitt mit 7,96 Spielern!) blieb unentschuldigt fern. Damit verschwanden Die Choleriker von der Haferkornbildfläche. Die Anarchisten spielten die Vorrunde mit Gastspielern. Extreme und Ausgekugelte waren ebenfalls auf vier bzw. drei Mann reduziert, verzichteten aber auf Gastspieler.



Da der Ameisenhaufen im ersten Spiel auch nur zu viert antreten konnte, gewann das ausgekugelte Dreier-Team mit Ralf Nastvogel, Thomas Eitingner und Georg Wunder (machte in diesem Spiel seinen 500. Punkt) 27:21. Zu dritt war in der letzten Spielminute (21:21) einfach die Kondition besser. Auch gegen die Aireußer ging das Nastvogelteam nicht völlig unter (25:32). Aber gegen Morbus Schlatter war dann die Luft raus und man verlor gegen den souveränen Gruppensieger mit 13:31. Die vollzähligen Schlatterer setzten sich in Gruppe H auch locker gegen den überforderten Ameisenhaufen (35:16) und die nicht mehr taufrischen Aireußer, bei denen Robert Heckel zum 20. Mal dabei war, (20:11, Pause 12:3) durch. Die Aireußer hatten auch nur bis zur Halbzeit Mühe mit dem Ameisenhaufen (13:11). Dann machten Bertram Wagner und Gerald Salberg ernst: Endstand 31:23 und Achtelfinalqualifikation.

In Gruppe A setzte sich dank eines überragenden Andreas Bauer, er scorte in allen Spielen zweistellig, gegen überraschend starke Bock-Bier-Boys (26:22), SDI 85 (28:16) und dezimierte Anarchisten (25:14) durch. Letztgenannte mussten auf ihr Spitzenduo Martin Hofmann/Peter Anthuber verzichten und kamen trotz Gastspieler zu keinem Erfolg (B-B 16:27 und SDI 11:30). Das Los hatte dafür gesorgt, dass im dritten Vorrundenspiel gegen die Anarchisten ein Bruderkampf - der Spielführer der Starkbier-Vertretung Daniel Wunderer gegen seinen älteren Bruder Jonas - über die Bühne ging. Dieses verlor der Kapitän des Neulings knapp mit 6:7. Schmerzhafter aber war die Niederlage gegen SDI 85, als er mit 18 erzielten Punkten voll überzeugte, dem Duo Matthias Drewniak (23)/Hans-Ludwig Vornlocher (16) aber mit seinem Team Tribut zollen musste (35:39).

Anlass zur Freude war die 30. Teilnahme von den Leibhaftigen in Gruppe B. Fast schon zur Gewohnheit wurden die 11:33- (Die Claviatoren) und 9:29- (Die Bierologen) Niederlagen, die der Spielfreude aber keinen Abbruch taten. Im Spiel um den Gruppensieg gingen Die Bierologen mit 27:18 als klarer Sieger vom Feld.



v.li.: Kuffekl GmbH - Run and Gun 41:36; Rolf Kartzer gegen Sebastian Sieben und Ingo Lorber. Klaus Groh versucht gegen S.Sieben zu verteidigen.



S.Sieben gegen Reinhold Eckert. Manfred Heißenstein setzt sich sowohl gegen I.Lorber, als auch gegen Torsten Lang durch. In der Verteidigung greift er Katja Hofmann von hinten an (unten rechts).



Gewagte Bodenkämpfe gegen Thomas Lips: Während Sebastian Sieben clevererweise die Position oberhalb des schwergewichtigen Centes wählt, nimmt Ingo Lorber die fatale Unterlage ein.



Nachdem klar war, dass Die Choleriker in Gruppe C nicht erscheinen werden, wurde das erste Spiel gleich das Gruppenfinale. 19:19 lautete der Halbzeitstand der jungen Run and Gun gegen die zum 20. Mal angetretene Kuffekl GmbH, bei denen Reinhold Eckert, Gerhard Frank und Klaus Groh noch nie gefehlt hatten. Das ältere Team mit seiner Center-Übermacht (Thomas Lips, Rolf Kratzert und Eckert) und großer Unterstützung der Aufbauspieler Groh und Manfred Heißenstein (nach 10 Jahren wieder einmal dabei!) startete jetzt durch und spielte einen für nichtmöglich gehaltenen 41:36-Sieg heraus. Die überragenden Sebastian Sieben (24) und Ingo Lorber (10) erhielten in Halbzeit zwei zu wenig Unterstützung. Die zweite Partie war dann geschichtsgeschwängert. Nicht wegen des überlegenen 49:25. Schon eher, da beim genau 30 Jahre jüngeren OR-Meister Run and Gun mit Ingo Lorber und Katja Hofmann sich die Kinder der Ruckerer (OR-Meister 1963) Rudi Lorber und Fritz Hofmann zum zweitenmal nach 1995 gegenüber standen. Die Ruckerer sind der erste OR-Meister, der zum 35. Mal teilnahm und Spielführer Dieter Pfeifer fehlte kein Spiel. Außerdem war Beppo Pfeifer der erste Spieler, der ein 100-Spiel bestritt. Er war somit um einige Minuten schneller, als seine Konkurrenten von Die Extremen und Bollwerk 77. Und letztendlich gelang "Mr. Haferkorn" in diesem Spiel der Durchbruch der 1250-Punkte-Marke. Nur

*Nach dem ersten Gruppenspiel berät sich Bert Peßler mit Reinhold Eckert zum Notplan, wegen des Ausfalls der Choleriker in Gruppe C.
Ruckerer - Run and Gun 25:49: Jump gegen Sebastian Sieben zu Dieter Pfeifers 100. Spiel. Gerhard Brand hatte dies vor ihm geschafft. Mit seinen 21 Punkten legte er den Grundstein, dass er im hohen Alter nochmals Topscorer im Schnitt des Turniers wurde. Aber auch gegen die Kuffekl GmbH zeigte er (13 Punkte) und Rudi Lorber (14), dass sie immer noch das Basketball-ABC beherrschen. Die auf Grund ihres soliden Punktverhältnisses schon qualifizierten GmbHler legten den Schongang ein und wären dabei fast böse ausgerutscht. In einem Spiel, in dem sie sich nie absetzen konnten gewannen sie knapp mit 30:29.*



Kuffekl GmbH - Ruckerer 30:29: v.li.: Florian Bochert erst beim Jump gegen Dieter Pfeifer, dann beim Ballverlust gegen Rudolf Lorber. R.Lorber (6) im gemeinsamen Einsatz mit Fritz Hofmann gegen Reinhold Eckert (10) und gegen Klaus Groh (12).



Roland Gerner nahm zum 20. Mal teil und blieb gegen die Datzerrä (24:10) und gegen Die ACn (31:18) mit seinem Bollwerk 77 punktlos. Auch gegen die Anabolen Steroide blieb er mit 3 Punkten unter seinen Möglichkeiten. Aber auch der Rest des Teams (100. Spiel Wolfgang Burgis und Rainer Glas) verschiefte die Partie. Erst nach einem 0:7-Rückstand kam man etwas besser in die Gänge und führte zur Pause mit 11:10. Doch dann riss der Faden wieder und die Anabolen wurden mit einem 20:17-Sieg in Gruppen D erster, da sie zuvor schon gegen die älteren OR-Meister Datzerrä (25:14) und Die ACn (36:6) gewonnen hatten. Der 23:8-Erfolg der ACn gegen die Datzerrä sollte der letzte Haferkornauftritt des Teams sein. Der frühere Teamchef Gerhard Burkard verabschiedete sich mit seiner 25. Teilnahme und 8 Punkten. Genauso viele hatte auch sein Gegenüber Dieter Fischer erzielt, in einem Spiel, das vom Fernsehen aufgezeichnet und in Ausschnitten gesendet wurde. Es war übrigens das erste Mal, dass in der Pestalozzischule gespielt wurde, der Trainingsstätte der Datzerrä, die sich in ihre "Heimat" setzen ließen. Ein Problem war allerdings der ständige Umzug der Gruppe vom DG zur Pestalozzischule. Das war der Anlass in Zukunft jeder Gruppe eine Sporthalle zuzuteilen.

*Die ACn - Anabole Steroide 6:36: v.li: Bert Peßler gibt den ACn-Spielführern Tipps zum Verhalten vor der Fernsehkamera. Manfred Pflaum im TV-Blickfeld mit Alfred Bäumler gegen Michael Bergmann. Der steht auch Gerhard Burkard gegen Bergmann zur Seite. Hans Dotter ist gegen Bergmann, Stefan Vogt und Werner Röder auf sich alleine gestellt.
Datzerrä - Anabole Steroide 14:25: Dieter Fischer (4), Jürgen Grampp (9), Helmut Wurm (10) und Hans Ringel (8) machen als ältestes aktives Team eine gute Figur im Fernsehspiel gegen die Anabolen Steroide.*



Dribble-Troubles einziger ernstzunehmender Gegner waren Die Extremen in Gruppe E. Da Heiner Wohlfarth aber kurzfristig seiner Mannschaft absagte, hatten die verbleibenden vier Musketiere Fricke-Brand-Heckl-Hirschfelder keine Chance und schieden ohne Sieg aus. Zweimal verpasste man äußerst knapp den Erfolg. Im ersten Spiel untagelag man den Simulanten mit 21:22, im letzten den Heinzen mit 36:37. Hier feierte Ulrich Hirschfelder sein 100. Spiel. Dieses hatte Walther Fricke schon eine Partie vorher hinter sich gebracht, als man gegen Dribble-Troubles mit 16:32 chancenlos verlor. Diese entledigten sich auch locker der Pflichtaufgaben Heinzen (28:12) und Simulanten (31:21). Die Simulanten qualifizierten sich nach einem spannenden 22:21 gegen Die Heinzen für das Achtelfinale. Vor der Schlussminute lagen sie noch mit 16:21 hinten.

Das Unternehmen Titelhatrick starteten Die Undunkables in Gruppe F. Nachdem man ohne Mühe gegen den Knurps gewonnen hatte (43:29), Gradl war in diesem Spiel noch nicht anwesend, dafür punkteten Ulrich Brendel (16), Ingmar Kühhorn (10) und Andreas Müller (8), wurde die Partie gegen Die Aasgeier doch um einiges anstrengender. Das Team um das Trio Wolfgang Rockmann (14), Peter Wagner (10) und Ulrich Reissig (7) lag zur Halbzeit mit 29:21 Führung und konnte diese sogar bis auf 37:27 ausbauen, dann schlug aber das Duo Gradl (13)/Kühhorn (22) zurück und gewann mit 41:39. Schon im ersten Gruppenspiel musste Der Knurps erkennen, dass er auch bei diesem Turnier leer ausgehen wird. Deutlich gewannen Die Aasgeier mit 46:24.

Zum 25. Mal traten Die Sanguiniker mit Jürgen Weber an. Anfangs zu fünft (17:33 gegen Die Peripheren), dann zu sechst (21:13 gegen vier Obergärige) und schließlich zu siebt (29:39 gegen Adam & Eva) erlebte man einen durchwachsenen Jubiläumstag. Die Obergärigen konnten ihr dezimiertes Team (Rainer Dorberth fehlte an allen Ecken und Enden)

erst im letzten Spiel auf fünf Mann auffüllen. Da zog man sich gegen Die Peripheren mit 20:29 ganz gut aus der Affäre. Vorher gab es eine Klatsche gegen Adam & Eva (6:35). Diese hatten aber im Spiel um den Gruppensieg gegen den Rekordsieger keine Chance (23:49, Uch 22 Punkte).



Das absolute Low-Point-Game fand im Achtelfinale zwischen Anabole Steroide und Run and Gun statt (6:9). Die Anabolen mussten zwar auf Matthias Hölzlein verzichten, führten aber trotzdem zur Halbzeit mit 6:1. Auch in der zweiten Halbzeit bekleckerte sich Run and Gun nicht mit Ruhm. Aber wenn der Gegner gar keinen Punkt mehr erzielt langen 8 dürftige Pünktchen (4 von der Freiwurflinie) zum Sieg. Ähnlich spannend, aber mit ein bisschen mehr Niveau gewannen die Pharisäer (Bauer 11 Punkte) gegen Die Claviatoren (Stefan Fuchs 16) mit 23:20 und SDI 85 (Luvu Vornlocher 15) gegen Die Bierologen (Timo Fuchs 8) mit 25:22. Durchgehend in Front lag die Kuffekl GmbH gegen ihren Angstgegner Bollwerk 77. Sie setzten sich sicher mit 28:21 durch. Noch eindeutiger waren die restlichen Achtelfinale ausgefallen: Dribble-Troubles - Die Aasgeier 43:16, The Undunkables - Die Simulanten 33:10, Die Peripheren - Aireußer 41:19 (Wolfgang Goppert 17 Punkte gegen Bruder Anton 6), Morbus Schlatter - Adam & Eva 49:24.

[Kuffekl GmbH - Bollwerk 77 28:21](#); v.li: [Gerhard Görtler gegen Reinhold Eckert und Thomas Lips](#). [Rainer Glas blockt T.Lips](#). [Florian Bochert beim Wurfversuch gegen Gerald Dusold \(4\), R.Glas und Peter Christ](#).

Im Viertelfinale setzte Run and Gun seine Korbarmut fort, gewann aber trotzdem gegen die Pharisäer (Andi Bauer erzielte seinen 500.Punkt) mit 16:15. Letztendlich entschied die schlechte Freiwurfquote der Pharisäer (1/6) das Spiel, das bis zum Ende ausgeglichen war. Auch die Kuffekl GmbH tat sich gegen SDI 85 schwer. Beim Verlierer war Vornlocher mit 21 Punkten überragend. Die GmbHler setzten auf ihre Centergarde (Bochert 9, Lips 8, Kratzert 4), die von Heißenstein und Groh gut bedient wurde, und das Spiel mit 31:27 für sich entschied. Weniger Probleme hatten Morbus Schlatter gegen hochmotivierte Dribble-Troubles. In Bestbesetzung gelang dem OR-Meister von 1991 zum siebten Mal in Folge der Einzug ins Halbfinale. Das 40:27 war aber trotzdem überraschend deutlich. Frühzeitig musste der Sieger der letzten beiden Jahre, The Undunkables, die Koffer packen. Das Korbjägerduo Ingmar Kühhorn und Christof Gradl war einerseits körperlich zu angeschlagen (beide laborierten an Rückenverletzungen), andererseits musste es im Viertelfinale die gesamte Last gegen Die Peripheren tragen. So sehr sich die Verlierer auch mühten - Gradl und Kühhorn erzielten mit einer Ausnahme alle Körbe -, die nur zu fünf angetretenen Peripheren schaukelten mit der Routine des Rekordgewinners dieses richtungweisende Spiel mit 38:29 Punkten nach Hause.

Der „Altmeister“ konnte nicht lange ausschnaufen, schon wartete der nächste Herausforderer, die Kuffekl GmbH, die sich an ihrem Jubiläumstag (20.Teilnahme) von ihrer besten Seite zeigte und bis zum Halbfinale nichts anbrennen ließ. Die „Kapitalgesellschaftler“ um Reinhold Eckert mit drei riesigen Centern (Bochert, Lips, Kratzert) und zwei wiesel-flinken und zudem treffsicheren Außen (Groh, Heißenstein) konnten sich berechnete Hoffnungen machen, sich selbst das schönste „Haferkorn-Festtagsgeschenk“ zu machen (16:12). Das Geschehen gegen den OR-Meister von 1979 stand auf Messers Schneide (22:22). Spannung pur, die sich erst löste, als ein Goppert-Durchzieher und ein Schabacker-Dreier die Weichen auf Sieg stellten. Die zehnte Peripheren-Finalteilnahme in knapp zwei Jahrzehnten war perfekt (35:26)! Wesentlich korbärmer verlief das zweite Halbfinale zwischen Morbus Schlatter und den zwei Jahre jüngeren Run and Gun, die trotz der 11:21-Niederlage ihren bislang größten Haferkorn-Erfolg verbuchen konnten. Ingo Lorber und Sebastian Sieben hielten bis zum 9:10 noch gut mit, mussten sich aber in der Folgezeit dem ausgeglichenen Gegner beugen, der in der Verteidigung wie ein Bollwerk stand.



[OR-Oldies - Lehrer CG/DG 30:41](#) v.li: [Heinz Dobrzanski gegen Jochen Sauer und Claus Knappe](#). [J.Sauer beim Wurf gegen H.Dobrzanski und Christian Lang](#). [Michael Jakob gegen Wolfgang Reichmann](#). [Zweimal der Abwehrversuch von Rainer Arras gegen Wolfgang Reichmann](#).

Bevor das Endspiel - übrigens die Neuauflage von 1992 - in der gut besuchten Halle am Georgendamm über die Bühne ging, konnten sich die Basketballfans an 71 Punkten erfreuen, die im traditionellen Einlagespiel OR-Oldies gegen das CG/DG-Lehrerteam fielen. Bei der Jubiläumsauflage drehten die Lehrer den Spieß der letzten Jahre um und wirkten spritziger als ihr (älterer) Gegner, bei dem von A (wie Dieter Adam) über R (wie Wolfgang Reichmann) bis U (wie Gerd Ulherr) alles an bekannten Gesichtern am Ball war, der keine eigene Mannschaft mehr auf die Beine bringen konnte. Dass die Auswahl nach der Pause (15:20) etwas nachließ, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die erst insgesamt zweite Niederlage stimmte bei den „Alten“ sicher niemanden traurig, die Lehrer hatten in Christian Lang, Michael Jacob, Rainer Arras und Ralf Abend vier Spieler, die den Ton angaben. Das 43:28-Endergebnis hatte eigentlich nur Wert für die Haferkorn-Statistik! Entscheidend waren der Einsatz und die Spielfreude bei einer solchen Partie, die mehr ist als ein Pausenfüller vor dem sportlichen Höhepunkt, der sage und schreibe 60sten Begegnung des Tages!



[Beim TREFFEN im Bootshaus gab es neben der Vorstellung des neuen OR-Meisters Bock-Bier-Boys und der Siegerrede von Morbus Schlatter wieder einige Ehrungen. Dabei ragten die des 25-maligen Mitarbeiters und Schiedsrichters Heinz Dobrzanski und die 35.Teilnahme der Ruckerer \(hier vertreten durch Rudolf Lorber, Fritz Schiller und Peter Zwirner\) heraus.](#)

Gesamtpunktzahl im Turnier	2744
Punkte pro Spiel im Schnitt	50, 82
Positivstes Korbverhältnis	Morbus Schlatter +98
Die meisten Punkte eines Spiels	Die Peripheren 49 (- Adam & Eva 23) Morbus Schlatter 49 (- Adam & Eva 24) Run and Gun 49 (- Ruckerer 25)
Positivste Punktedifferenz im Schnitt	Morbus Schlatter +14, 00
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels	80 (The Undunkables - Die Aasgeier 41:39)
Die meisten Punkte im Schnitt	Die Peripheren 36, 57
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt	Anabole Steroide 11, 50
Die meisten Punkte des Turniers	Die Peripheren 256
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers	Anabole Steroide 46

Anzahl der Spiele	54 +1
Höchster Sieg	Anabole Steroide - Die AGn 36:6 (+30)
Negativstes Korbverhältnis	Die Obergängigen -46
Die wenigsten Punkte eines Spiels	Anabole Steroide 6 (- Run and Gun 9) Die Obergängigen 6 (- Adam & Eva 35) Die AGn 6 (- Anabole Steroide 36)
Negativste Punktedifferenz im Schnitt	Die Leibhaftigen -21, 00
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels	15 (Run and Gun - Anabole Steroide 9:6)
Die wenigsten Punkte im Schnitt	Die Leibhaftigen 10, 00
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt	Der Knurops 44, 50
Die wenigsten Punkte des Turniers	Die Leibhaftigen 20
Die meisten Gegenpunkte des Turniers	Die Peripheren 169



[Kuffekl GmbH - Die Peripheren 26:35](#); [Reinhold Eckert gegen Wolfgang Goppert und Hans-Jürgen Uch](#).

Finale: Georgendamm -Hauptspielfeld (2x10min.)



Die Finalneulinge Friedrich Ludwig und Angelika Eckert (mit Tochter Helena) nehmen gelassen die Gratulation von OB Herbert Lauer zum zweiten Platz entgegen.

Morbus Schlatter, die überglücklichen Sieger, die bis zur allerletzten Minute bangen mussten, reichten sich als viertes Team - nach den Peristaltikern (1967), dem Bollwerk 77 (1977) und den Peripheren (1987) - in die Liste der Jubiläumsgewinner ein. Erstmals in der Haferkorngeschichte überreichte ein Oberbürgermeister die begehrte Silberschale: Herbert Lauer beglückwünschte zusammen mit Bert Peßler und den beiden Schulleitern der veranstaltenden Gymnasien, Rudolf Schmitt (Clavius-Gymnasium) und Otto Hofmann (Dientzenhofer-Gymnasium), das „Schlatter“-Team, das ebenso wie die Peripheren die letzten Kraftreserven mobilisierte und mit höchstem Einsatz in dieses Endspiel ging. Während sich beim Siegerteam die Kräfte des Tages auf acht Mann verteilten, spielten Die Peripheren bis zum Finale ohne Auswechselspieler. Dann stand zum ersten Mal mit Angelika Eckert eine Frau für das Team auf dem Feld. Die erste Finalteilnehmerin in der Haferkorngeschichte. Der Peripheren-Kapitän Rainer Schabacker höchstpersönlich war es, der mit drei Dreiern vor der Pause (20:18) verhinderte, dass die zwölf Jahre jüngeren Gegner enteilt. In Halbzeit zwei blieb das Spiel immer eng, aber es machte sich bemerkbar, dass fünf athletische Jungs, die mehr als zehn Jahre jünger sind als die Kontrahenten, den großen Drei Schabacker-Goppert-Uch des Turniers, sieben Spiele an diesem Tag besser wegstecken konnten. Trotzdem blieb die Frage nach dem Gewinner bis eine Minute vor Spielende noch unbeantwortet (33:31). Wolfgang Goppert (92 Punkte) und Rainer Schabacker (86) hatten wieder einmal ein überragendes Turnier gespielt, aber im Gegensatz zu den bisherigen drei Begegnungen (unter anderem Finale 1992 -57:35) hieß diesmal der Sieger Morbus Schlatter.



Von oben links nach unten rechts: Marcus Geng schenkt der Gegnerin Angelika Eckert keine Beachtung. Rainer Schabacker zieht gegen Guido Bergmann und M.Geng zum Korb. Wolfgang Goppert überspringt die Gegner Christof Höbner (11), Matthias Hübner und Oliver Stahl (17). Angelika Eckert als Zuschauerin des Dribble-Duells Rainer Schabacker gegen Marcus Geng. Rainer Schabacker passt an Oliver Stahl vorbei. Wolfgang Goppert gegen Oliver Stahl. Hans-Jürgen Uch gegen Christof Höbner und Oliver Stahl. Wolfgang Goppert gegen Guido Bergmann. Während Marcus Geng schon feiert, gratuliert Wolfgang Goppert dem völlig erschöpften Christof Höbner. Siegerjubiläum nach dem Spiel von Holger Fritzsche, Marcus Geng, Matthias Hübner und Christof Höbner. Die sichtlich ausgelaugten Finalteams stellen sich zum gemeinsamen Siegerfoto von Morbus Schlatter (grün). hinten, v.li.: Wolfgang Goppert, Oliver Stahl, Hans-Jürgen Uch, Christof Höbner, Thilo Schmitt, Thomas Wich und Guido Bergmann. vorne, v.li.: Martin Höning, Matthias Hübner, Holger Fritzsche, Rainer Schabacker, Marcus Geng, Angelika Eckert und Friedrich Ludwig.

Die Peripheren				Morbus Schlatter					
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls
Schabacker, Rainer	13		3		Höbner, Christof	8	2/4		2
Eckert, Angelika					Bergmann, Guido	4			3
Goppert, Wolfgang	14	2/3		1	Fritzsche, Holger				
Höning, Martin				1	Geng, Marcus	8	2/2		1
Ludwig, Friedrich				2	Hübner, Matthias	6	2/2		
Uch, Hans-Jürgen	4	0/2		3	Schmitt, Thilo				
					Stahl, Oliver	9	1/3		1
					Wich, Thomas				
Gesamt	31	2/5	3	7	Gesamt	35	7/11	0	7



„Turnier mit ganz besonderem Flair“

OB Herbert Lauer empfing die Teilnehmer des 40. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturniers



Einen Tag nach dem sportlichen Teil des Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturniers mit 60 Basketballbegegnungen lud Oberbürgermeister Herbert Lauer anlässlich des 40. Jubiläums dieser Traditionsveranstaltung auf Schulebene die ältesten Mannschaften, den Rekordsieger, die Schulleiter in der Haferkorn-Ära, das gesamte Organisationsteam mit dem „Basketballvater“ Bert Peßler an der Spitze sowie sämtliche 39 Kapitäne der OR-Meister von 1955 (Oldtimers) bis 1997 (Bock-Bier-Boys) zu einem Empfang ins Schloss Geyserswörth ein.

„Haferkorn ist immer noch etwas Besonderes, das ist Begeisterung und ein ganz besonderes Flair. Dieses Turnier, ein großartiges sportliches und gesellschaftliches Ereignis, hat eine sehr persönliche Note und eine interessante Geschichte. Damit kam der Basketballsport in Bamberg in der Schwung“, lobte das Stadtoberhaupt und sprach als Schirmherr den über 100 geladenen Haferkörnern seinen Dank und die wohlverdiente Anerkennung aus. Der Gastgeber („Ich traf haferkornmäßig die falsche Entscheidung und ging nicht in die OR, sondern ins Neue Gymnasium“) stellte bei seiner Ansprache immer wieder die Wahrung der Tradition in den Vordergrund seiner sehr persönlich gehaltenen Ausführungen. „Selbst die Teilung der Schulen konnte diesem Turnier nichts anhaben. Es gehört fast zum Bamberger Sportkalender und hat Vorbildfunktion für andere Schulen.“ Nachdem „Basketballfreund Herbert“ (Bert Peßler) die Meilensteine der imposanten

Große Ehre für die Haferkörnern war der Empfang der Stadt Bamberg im Rathaus Geyserswörth, wo auch ein Erinnerungsfoto mit allen Gästen gemacht wurde (unten). Oben: OB Herbert Lauer im Basketball-Fachgespräch mit Bert Peßler, Jürgen Liebig und Albrecht Brendel. Darunter v.li.: Bert Peßler begrüßt viele Gäste. Monika Peßler mit den Peripheren Rainer Schabacker, Angelika Eckert, Wolfgang Goppert und Hans-Jürgen Uch. OB Herbert Lauer bei der Festansprache und der Gratulation an Bert Peßler für sein 40. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier.

Entwicklung skizziert und in dieser schnellleibigen Zeit das Treffen der Ehemaligen als Hauptrolle neben dem sportlichen Aspekt herausgestellt hatte, ging er davon aus, dass „der Zuspruch weiter anhalten werde und das Haferkornturnier ein echtes Zugpferd bleibt“. Bert Peßler als „Motor des Turniers“ beschrieb in seinen Dankesworten nochmals die „unbeschreiblichen, emotionalen Eindrücke“ vom Empfang von 1987 (zum 30.) an gleicher Stätte. „Ich verspüre große Dankbarkeit, dass ich dies noch einmal erleben darf. Mit diesem Empfang dokumentiert die Stadt die Bedeutung und den Wert des Turniers. Diese Stunde hat einen Logenplatz in der Haferkorngeschichte und ist der krönende Abschluss des vierten Jahrzehnts“, unterstrich er in seiner emotionalen Rede den Status dieser Veranstaltung („Haferkorn als Sinnbild einer Faszination“). Vor allem die ältesten Mannschaften konnten den rasanten Beginn in den 50er-Jahren („da wurde ein Flächenbrand ausgelöst“) bestens mit nachvollziehen. Mit einem Durchschnittsalter von 57(!) Jahren begeistern die Datzerä noch heute die Zuschauer. Zum „Haferkorn-Puzzle“ gehören aber auch die beiden „Gipfelstürmer“ – sprich: Nationalspieler – Gerhard Brand und Wolfgang Reichmann, Die Peripheren als siebenfacher Gewinner der Silberschale und das Redaktionsteam der Festschrift bzw. Statistik sowie alle Mitwirkenden, die hinter den Kulissen Jahr für Jahr mit unermüdlichen Einsatz dieses „Haferkorn-Fieber“ erst ermöglichen. Offizielle Übergabe der Festschrift an den OB am Donnerstag, hernach der sportliche Teil und das anschließende, stimmungsvolle TREFFEN aller Haferkörnern im Bootshaus und als Höhepunkt der Empfang der Stadt Bamberg – das Jahr 1997 hatte ein großes Kapitel in der Haferkorngeschichte eingetragenen.





Während Dieter Pfeifer als zweiter Spieler des Turniers die 1250 Punkte Marke übertrifft, kann sich Georg Wunder immerhin über mehr als 500 Punkte freuen.



Ewige Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Korverhältnis
1.	Ballwerk 77	160: 42	3938: 3154
2.	Die Peripheren	152: 32	3854: 2833
3.	Die Extremen	146: 56	3885: 3192
4.	AireuBer	112: 50	2942: 2526
5.	Kuffekl GmbH	94: 52	2725: 2338
6.	Ruckerer	93: 109	2805: 2824
7.	Die Peristaltiker	82: 56	2378: 2228
8.	Die Sanguiniker	81: 71	2698: 2523
9.	Die Aasgeier	79: 77	2607: 2471
10.	Morbus Schlatter	70: 10	1269: 859
11.	Das Fahnlein	64: 80	1942: 1971
12.	The Undunkables	62: 26	1506: 1312
13.	Zwergenaufland	60: 34	1503: 1363
14.	Die Immermüden	58: 16	959: 722
15.	Die ACn	56: 90	1934: 2355
16.	Datzerä	53: 139	2162: 2892
17.	Die Choleriker	51: 103	2143: 2377
18.	Die Simulanten	50: 40	1200: 1132
19.	Die Obergärigen	50: 56	1465: 1481
20.	Der Knurps	47: 97	2068: 2395
21.	Pharisäer	46: 52	1579: 1690
22.	SDI 85	36: 36	1105: 1010
23.	Die Ausgekugelten	32: 68	1551: 1800
24.	Anabole Steroide	30: 32	807: 741
25.	Anarchisten	28: 30	718: 812
26.	Die Bottles	26: 44	860: 1119
27.	Die Gerechten	24: 32	503: 499
28.	Die Leibhaftigen	23: 151	1707: 2780
29.	Adam & Eva	22: 22	729: 809
30.	Murmulatoren	22: 60	766: 1042
31.	Run and Gun	18: 20	436: 460
32.	Dribble-Troubles	16: 4	324: 213
33.	Oldtimers	15: 47	483: 703
34.	Die Bierologen	14: 8	276: 232
35.	Die Heinzen	14: 40	615: 769
36.	Die Claviatoren	12: 14	314: 308
37.	Ameisenhaufen	8: 62	835: 1310
38.	Bock-Bier-Boys	2: 4	84: 81
39.	Veteranen	0: 46	216: 565

Topscorer

Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Brand, Gerhard	Die Extremen	98	1342
2.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	101	1276
3.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	80	1164
4.	Schabacker, Rainer	Die Peripheren	87	942
5.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	63	934
6.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker/Die ACn	69	901
7.	Fricke, Walther	Die Extremen	101	883
8.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	98	846
9.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	86	808
10.	Adam, Dieter	Das Fahnlein	68	802
11.	Lorber, Rudolf	Ruckerer	99	790
12.	Weninger, Jürgen	Ballwerk 77	98	783
13.	Salberg, Gerald	AireuBer	73	712
14.	Glas, Rainer	Ballwerk 77	101	707
15.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	65	675
16.	Witan, Reinhold	Der Knurps	72	670
17.	Pehle, Detlev	Der Knurps	72	663
18.	Goppert, Anton	AireuBer	54	651
19.	Wagner, Bertram	AireuBer	72	643
20.	Wagner, Eugen	Die Choleriker	62	635
21.	Heckel, Robert	AireuBer	78	623
22.	Rockmann, Wolfgang	Die Aasgeier	78	614
23.	Lips, Thomas	Kuffekl GmbH	73	604
24.	Görtler, Gerhard	Ballwerk 77	96	583
25.	Gradl, Christoph	The Undunkables	36	579
26.	Burkard, Gerhard	Die ACn	71	574
27.	Dotter, Hans	Die ACn	65	570
28.	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	100	569
29.	Lang, Werner	Die Simulanten	45	566
30.	Dorberth, Rainer	Die Obergärigen	44	556
31.	Bauer, Andreas	Pharisäer	46	553
32.	Müller, Gerhard	Das Fahnlein	70	547
33.	Burger, Hans-Peter	Die Obergärigen	53	546
34.	Pehle, Heinrich	Die Choleriker	77	533
35.	Weber, Jürgen	Die Sanguiniker	76	526
36.	Groh, Klaus	Kuffekl GmbH	73	524
37.	Wunder, Georg	Die Ausgekugelten	43	522
38.	Grampp, Jürgen	Datzerä	93	516
39.	Ulherr, Gerd	Die Peristaltiker	54	509